

# Psychiatisierung – Wie unbequeme Bürger entsorgt werden

Wenn es um viel Geld geht, wird die Luft oft dünn. Steuerfahnder, die Milliardenbeträge aufdecken, agieren nicht immer im Sinne ihrer Vorgesetzten und der jeweiligen politischen Machthaber. Geld schafft schließlich Verbündete. Die langjährige Leiterin einer Whistleblower-Initiative Antje Bultmann berichtet von Bürgern, deren Korrektheit ihnen zum Verhängnis wurde.

Von Antje Bultmann, Wolfratshausen

„**W**enn es in unserem Sozialstaat keinen Steuer- und Subventionsbetrug gäbe, könnte der Sozialstaat alles das verwirklichen, was er verspricht. Selbst der Schuldenberg könnte abgebaut werden.“, so der Wirtschaftskriminologe Prof. Hans See. Die Steuerfahndung ist eine notwendige Säule für einen funktionierenden Staatshaushalt. Wenn Steuerprüfer aber fahnden, wo Parteigrößen, Chefs großer Unternehmen oder Eliteclubs mit hohen Positionsträgern einen Klüngel bilden, können sie in eine Falle geraten. Denn ein Filz von Amigos kann es schaffen, die Fahnder auszuschalten. Aber ein Beamter, der Steuerhinterzieher verschont, macht sich strafbar. Er könnte vor Gericht gestellt werden

wegen Rechtsbeugung, Strafvereitelung, Begünstigung im Amt und gegebenenfalls Verleitung eines Untergebenen zu einer Straftat und anderem.

## Borcharding, ausgemusterter Star unter den Steuerfahndern

Mitte der 1990er Jahre erstattete Werner Borcharding, Fahnder beim Finanzamt Münster, eine Anzeige gegen den Farbenhersteller Brillux GmbH & Co.KG, der Steuern in Höhe von rund 250 000 Euro plus Zinsen hinterzogen hatte. Zum großen Erstaunen des Steuerfahnders kam es zu keinem Strafprozess. Und er selbst lernte eine sehr dunkle Seite des Rechtsstaates kennen. Hohe Beamte vom Finanzamt und der Oberfinanzdirektion Münster schal-



teten sich damals in das Brillux-Verfahren ein mit dem Ziel, die Straftat in der Schublade verschwinden zu lassen. Dies wäre ihnen auch fast gelungen dank eines gut funktionierenden Klüngels unter der CDU Münster, der SPD im NRW-Finanzministerium und Rotariern, zu denen auch der Brillux Steuerberater Dr. Friedrich Helmert und der Oberfinanzpräsident Jürgen Himstedt gehörten.<sup>1</sup>

Die Staatsanwälte, die das Ermittlungsverfahren gegen den Firmenchef und seinen Steuerberater führten, wurden stark unter Druck gesetzt, zu deutsch „erpresst“. Mitarbeiter der Oberfinanzdirektion warnten: „Wenn ihr nicht spurt, nehmen wir uns Eure sämtlichen Verfahren einmal unter die Lupe“.

Auch die Deutsche Steuergewerkschaft (DStG) zog sich plötzlich zurück entgegen ihrer sonstigen moralischen



Prof. Hans See (\*1934), deutscher Politikwissenschaftler, Soziologe und Gründer von Business Crime Control, eine Organisation zur Aufklärung von Wirtschaftsverbrechen und Korruption

**Ein Filz von Amigos kann es schaffen, die Fahnder auszuschalten.**



## Der Rechtsstaat wird hier oberflächlich vorgespielt; sogar kriminelles Handeln wird legalisiert.



Werner Borcharding, Gründer des Whistleblower Netzwerk e.V.



Peer Steinbrück (SPD) von 2000 bis 2002 Finanzminister von Nordrhein-Westfalen

Ansichten zum Thema Steuerhinterziehung und Peer Steinbrück, damals Finanzminister in Nordrhein-Westfalen, weigerte sich, im Fall Borcharding Stellung zu beziehen.<sup>2</sup>

Das Verfahren gegen Brillux wurde schließlich gegen eine Buße von 250 000 Euro eingestellt. Die Steuern musste die Firma nicht nachzahlen. Was jetzt aber passierte war ungeheuerlich: Wie Borcharding gegenüber raum&zeit berichtete, wurde er nach seiner völlig korrekten Amtshandlung zunächst zwangsversetzt und nicht mehr befördert. Dann sei er Psychoterror ausgesetzt gewesen, schikaniert und herabgewürdigt worden. Ihm seien ständig böse Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden und er sei derart gemobbt worden, dass er krank geworden sei. Als er seine Personal-Akten anforderte, wurden ihm diese nur teilweise ausgehändigt und

völlig unüblich – ohne Seitenangaben! Jeder, der an Vertuschung interessiert war, konnte so Dokumente einfach austauschen, neue Seiten einlegen und Fakten umfrisieren. Dazu wurde Borcharding zum Amtsarzt bestellt, um „begutachtet“ zu werden. Ihm war klar, dass dies ein Versuch war, ihn zu psychiatrisieren. Er war so klug, nicht dorthin zu gehen. Zum Glück hatte er einen Anwalt, der ihn professionell beriet und einen guten Hausarzt, der ihm immer wieder attestierte, dass er krank war, wenn er wieder genervt und schikaniert wurde.

Heute ist Borcharding in Rente und es geht ihm wieder gut. Der seit 2010 amtierende NRW Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans hat sich 2011, nach circa 15 Jahren (!), bei ihm offiziell entschuldigt. Er schreibt: „Aus heutiger Sicht habe ich den Eindruck, dass Sie durch damals getroffene Entscheidungen Leid erfahren haben. Dafür will ich mich persönlich und als Dienstherr der Finanzverwaltung ausdrücklich bei Ihnen entschuldigen.“

### Massenmobbing in Hessen

Rudolf Schmenger, Heiko und Tina Feser, Sven Försterling, Marco Wehner, Frank Wehrheim, Dieter Reimann,

Eckard Pisch und andere, die hier nicht alle genannt werden können, brachten dem Land Hessen Zusatzeinnahmen von rund 127 Millionen und bundesweit über 500 Millionen Euro, die in die öffentlichen Kassen gespült wurden. Sie waren „geschätzt und wurden belobigt“.<sup>4</sup> Auf einmal aber sollten sie den Steuerbetrug in Vorstandsetagen reicher Unternehmen und Großbanken nicht mehr ahnden. Die Oberfinanzdirektion sorgte dafür, dass die Akten in der Schublade liegen blieben. Niemand weiß, um wieviel Millionen es hier konkret geht. Sachverhalt und Strickmuster ähneln dem Fall des Kollegen Borcharding. Doch in Hessen wurde das Mobbing „professioneller“ organisiert als in Nordrhein-Westfalen. Gesetzesbrüche und Lügen wurden kurzfristig legalisiert, um die Illusion der Rechtsstaatlichkeit aufrecht zu erhalten. Berufliche Existenzen wurden gezielt zunichte gemacht. „Lass gut sein. Die machen dich sonst fertig“, wird Schmenger gewarnt.

Eine Sachgebietsleiterin leitet disziplinarrechtliche Vorermittlungen gegen ihn ein, weil er angeblich über ein amtliches Gespräch nicht informiert habe und an einem Tag eine Stunde zu spät zum Dienst erschienen sei.<sup>5</sup> Die „uneinsichtigen“ Frankfurter Steuerfahnder trifft seit 2003 jahrelang die ganze Mobbing-Bandbreite schlechter Beurteilungen, verschleppter Unterlagen, disziplinarischer Ermittlungsverfahren, Zwangsversetzungen an Arbeitsplätze im Keller, wo es keinen Chef und gar nichts zu tun gibt. Die Steuerfahndung V in Frankfurt wird aufgelöst. Jeder Versuch, schriftlich gegen unrechtmäßige Anordnungen und Mobbing zu protestieren, geht ins Leere. In dem Buch „Inside Steuerfahndung – Ein Steuerfahnder verrät erstmals die Methoden und Geheimnisse der Behörde“, beschreibt der ebenfalls gemobbte Steuerfahnder Frank Wehrheim das hinterhältige Verhalten der Vorgesetzten gegen Schmenger und Kollegen. Schließlich werden vier Steuerfahnder, Schmenger, das Ehepaar Feser und Marco Wehner zum Amtsarzt geschickt. Schmenger war absolut überzeugt, dass dieser Arzt nicht anders könne, als ihm zu bestätigen, dass er – abgesehen von seinem Nierenleiden und einem Band-

### Verräterische Liste

Geschick bescheinigte Dr. med. Thomas Holzmann 22 Personen Dienstunfähigkeit: Auftraggeber war immer die Finanzverwaltung (ODF und Finanzämter).<sup>8</sup>

der Oberfinanzdirektion bzw. von Finanzämtern im Rahmen des HGB seit 2005			
Datum	Auftraggeber	Altkerzelchen	Ergebnis
17.10.2005	OFD Ffm.	163/05	Dienstunfähigkeit, Nachuntersuchung in 2 Jahren
24.10.2005	FA Ffm. III	166/05	Teildienstunfähigkeit mit 60 %
08.05.2006	OFD Ffm.	191/05	Dienstunfähigkeit, keine Nachuntersuchung
10.07.2006	OFD Ffm.	272/04	Dienstunfähigkeit, Nachuntersuchung in 2 Jahren
31.07.2006	FA Hofheim	83/06	Dienstunfähigkeit, Nachuntersuchung in 2 Jahren
31.07.2006	OFD Ffm.	123/06	Dienstunfähigkeit, keine Nachuntersuchung
05.09.2006	OFD Ffm.	54/05	Dienstunfähigkeit, keine Nachuntersuchung
05.09.2006	OFD Ffm.	55/05	Dienstunfähigkeit, keine Nachuntersuchung
08.01.2007	FA Ffm. III	192/06	Stufenweise Wiedereingliederung bis zur vollen Dienstfähigkeit
14.05.2007	OFD Ffm.	59/03	Weiterhin Dienstunfähigkeit



„... wenn Finanzministerien, Gerichte und Parteien durch Schaffung rechtsfreier und verfolgungsfreier Zonen Lotsenfunktion übernehmen, wenn unliebsame Zeugen dieser Vorgänge aus dem Weg geräumt, mundtot gemacht und psychiatrisiert werden ... dann denkt man kaum an Deutschland.“

Wolf Wetzel<sup>3</sup>

## Wortakrobatik der Psychiatrie



Mit pseudowissenschaftlicher Wortakrobatik könne sogar eine Zwangseinweisung in die Psychiatrie begründet werden, sagt Gert Postel, der Briefträger, der sich als Psychiater ausgab, sich als

solcher in die Psychiatrie in Zschadraß einschlich und sich dort äußerst erfolgreich bewährte. (Er, der Postbote, wurde unter 40 Bewerbern für den Posten ausgesucht.)<sup>12</sup>

Wenn man die Sprache der Psychiater beherrsche, könne man das Gegenteil vom Gegenteil und davon wieder das Gegenteil beweisen, stellt er fest. Nachdem er aufgefliegen war, gab ein echter Oberarzt zu, „ihn mehr zu bewundern als zu verurteilen, denn immerhin habe er keinem Patienten geschadet.“ Postels Entgegnung: „Ich bin ja auch kein Psychiater“. ...<sup>13</sup>

Dass psychiatrische Diagnosen kaum verifizierbar sind, bewies u.a. eine Studie der Psychologen David und Robert Rosenhan. Sie ließen zwölf völlig gesunde Bürger als scheinbare Patienten in die Psychiatrie einweisen. Davon wurden elf als schizophren und einer als manisch depressiv diagnostiziert.<sup>14</sup>

Manche werden lebenslanglich weggesperrt, so dass es kein danach gibt. Zu viele nehmen sich in der Psychiatrie das Leben.



Norbert Nedopil (\*1947), Psychiater und Psychologe, wird voraussichtlich das nächste Gutachten über Mollath erstellen. Wird er Rückgrat beweisen?

### Pfautsch, der Erfinder

Was Lay in seinem Buch berichtet ist erschütternd. Es geht um den Hilfeschrei eines verzweifelten Mannes, der alle Hoffnung auf Gerechtigkeit verloren hat. Pfautsch hatte sich mit Energiesystemen befasst. 2009 waren im Patentamt 27 seiner Erfindungen gelistet. Zwei wurden von der Industrie aufgekauft, um dann in der Schublade zu verschwinden. Ein Großunternehmer hat die Erfindung einer Ultraschallwaschmaschine, die ohne Wachmittel wusch gekauft. Ebenso geschah es mit einem Öl sparenden Motor. „In diesem Umfeld gibt es viele mächtige Neider der Wirtschaftsmafia“, erklärt Lay.<sup>16</sup> Pfautsch gehört zu den Menschen, die zwar sehr klug sind, aber im Umgang etwas undiplomatisch. Immer wieder wurde er wegen seiner Erfindungen angegriffen, konnte sich aber nicht dagegen wehren und wurde allmählich verbittert. Dass er die psychiatrische Behandlung, die er durchstehen musste, mit Holocaust-

Frankfurt den Chef der forensischen Psychiatrie des Universitätsklinikums München, Norbert Nedopil, Holzmanns Gutachten zu bewerten. Der urteilte: diese seien „nicht nachvollziehbar und mit dem derzeitigen Wissen nicht schlüssig vereinbar“. Nach seiner Einschätzung habe „aus psychiatrischer Sicht keine medizinische Voraussetzung für eine anhaltende Dienst- oder Teildienstunfähigkeit“ bestanden.“<sup>10</sup>

Später kam der Fall auch zum Berufsgesicht für Heilberufe beim Verwaltungsgericht Gießen. Das Gericht erklärte den Gutachter Holzmann für schuldig und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 12 000 Euro plus Nebengebühren, verbunden mit einem Verweis, weil er „fachliche Standards“ nicht eingehalten habe.<sup>11</sup>

Weder Borcharding noch Schmenger und seine Kollegen sind aber heute rehabilitiert. Kaum einer der Täter hat eingesehen, dass er Unrecht getan hat, geschweige denn sich entschuldigt. Die Steuerfahnder warten bis heute auf eine finanzielle Entschädigung.

### „Die dunkle Seite der Psychiatrie“

So betitelte der Autor Peter Lay ein Buch, in dem es um seinen psychiatrisierten Freund, den Erfinder Johannes Pfautsch geht.

Er schreibt: „Einmal unter der Kontrolle der Psychiatrie, und Gesetze spielen keine Rolle mehr, da man nicht mehr imstande ist, Hilfe herbeizurufen, es sei denn, man hat hilfsbereite und der Materie kundige Angehörige oder Freunde“. <sup>15</sup> Damit sind leider nur wenige Insassen in der Psychiatrie gesegnet. Einen Rechtsanwalt können Psychiatrie-Betroffene oft erst aufsuchen, wenn sie entlassen sind. Und meistens wird ein Mandat abgelehnt.



scheibenvorfall - völlig gesund sei. Dass diese Anordnung eine Falle war und der Amtsarzt dazu ersehen war, die unbequemen Beamten auszuschalten, wollte Schmenger seinem Kollegen Borcharding, der ihn warnte, nicht glauben. Doch der hatte recht: Mit Schreiben vom 17.07.2006 hatte die Hessische Oberfinanzdirektion in Frankfurt ein nervenärztliches Gutachten über Rudolf Schmenger beauftragt.

Der Amtsarzt entpuppte sich als der Frankfurter Psychiater und Neurologe Dr. med. Thomas Holzmann. Dieser erstellte das Gutachten ganz im Sinne der Behörde. Er befand, dass sein Klient über keine Krankheitseinsicht verfüge. Dieser sei zwar nicht psychotisch, zeige aber eine „paranoid-querulatorische Entwicklung“ mit „Realitätsverlust“ und sei „dienstunfähig“. Hieran würde sich auch in Zukunft nichts ändern, prognostizierte der „hellsichtige“ Holzmann. Nachuntersuchungen seien nicht notwendig. Schmengers Kollegen ergeht es ähnlich, teilweise wurde für sie der gleiche Text verwendet.<sup>6</sup> Alle vier Kollegen wurden in Zwangs-Ruhestand versetzt. Die Renten bezahlt ja der Steuerzahler. Holzmann hatte bereits etliche Erfahrung mit dem Schreiben solcher Gutachten.<sup>7</sup>

### Gefeuert aber nicht mundtot

Schmenger und Kollegen zweifelten das Gutachten an. Unter dem Druck der Öffentlichkeit wurde ein Untersuchungsausschuss gebildet. Da kam aber nicht viel dabei heraus. Der Vorsitzende Leif Blum (FDP) musste sich zurückziehen, da gegen ihn selbst wegen Steuerhinterziehung ermittelt wurde.

Aufgrund des Protestes der vier Fahnder beauftragte das Landgericht





**Buchtipp:**

Antje Bultmann: „Helden im Schatten der Gesellschaft: Zivilcourage und Whistleblowing“, Michaels Verlag 2012, 19,80 €, ISBN: 978-3895392290

**Auch erhältlich im raum&zeit Bücherservice:** Telefon 08171 41 84 60 E-Mail: [vertrieb@ehlersverlag.de](mailto:vertrieb@ehlersverlag.de)

Methoden verglich, hat ihm natürlich auch nicht gerade geholfen. Er wurde unter Betreuung gestellt. Pfautsch schreibt an seinen Freund: „Dass ich Erfinder bin [...], ist Fakt. Aber jeder versucht dies als krankhaft abzutun bzw. zu leugnen. Es kam zur psychiatrischen Inquisition und Gehirnwäsche. Durch die stärksten Drogen wollten diese Ottern von Psychiatern mir diese Wahnideen wegspritzen.“ Offensichtlich handelte es sich bei seinen vermeintlichen „Wahnideen“ um erfindische Einfälle. Zwangsweise wurde Pfautsch gegen seinen Willen sogar mit Depotspritzen misshandelt.<sup>17</sup> Er hat insofern Glück, als er wenigstens nicht namenlos bleibt, weil er Peter Lay traf, der sich um ihn gekümmert und sein Schicksal aufgeschrieben hat. Heute lebt Pfautsch in einer kleinen Stadt. Immer noch muss er Psychopharmaka nehmen und sogar Elektroschocks über sich ergehen lassen, wenn es seinem Betreuer einfällt.

**Mollath, der Whistleblower**

Dieser Fall ging durch alle Medien und weitete sich zu einem Justizskandal aus, der heute noch andauert. Auch Gustl Mollath sollte mit Psychopharmaka ein Wahn wegtherapiert werden. Er hatte sich bei den Mächtigen in Bayern unbeliebt gemacht. Sieben Jahre saß er unschuldig in der Forensik und musste manipulierte Gutachten, Lügen und laufend erniedrigende Maßnahmen über sich ergehen lassen. Mollath hatte seine Frau, eine Vermögensberaterin der HypoVereinsbank, nach etlichen Auseinandersetzungen wegen Schwarzgeldgeschäften angezeigt. Statt dem nachzugehen, wurde ihm ein Wahn angedichtet und er wurde zunächst vorübergehend in die Forensik in Erlangen gesperrt. Mollath schreibt über seinen dortigen Aufenthalt: „Ich wurde über Tage in Vollisolationen Einzelhaft gequält. Bekam Kreislaufbeschwerden und eine Krampfadern, musste die Behandlung und jämmerliche



Schreie um Hilfe anderer Häftlinge erleben. Konnte denen keine Hilfe leisten. Nachts wurde durch eine erzwungene Beleuchtung der Schlaf entzogen. Ordentliche Körperpflege war nicht möglich. Ich musste mich nackt ausziehen. Ich war 24 Stunden, Tag und Nacht, von einer Kamera beobachtet.“<sup>18</sup> Mollath fand heraus, dass der Chef der Erlanger Forensik, Dr. Wortmüller, eng mit Martin Maske, dem Mann seiner Exfrau befreundet war. Dr. Michael Worthmüller musste

später zugeben, dass er befangen war, was er sehr gerne gegen ein freundliches Gutachten unter den Tisch fallen gelassen hätte, wie Mollath sagt. Das wollte der aber nicht.

Zu seinem Glück konnte er eine Psychopharmaka-Behandlung verweigern, obwohl ihm Klaus Leipziger, die Schlüsselfigur im Fall Mollath, Chef der Bayreuther Forensik signalisierte, dass er bei „Einsicht“, sprich Einnahme von Psychopharmaka, Aussicht auf Entlassung hätte. Mollath lehnte strikt ab. Er konnte selbst auf seiner Station beobachten, welche Folgen solche Behandlungen haben können.<sup>19</sup> Wenn er gegenüber den Psychiatern die Schwarzgeldaffäre als Wahn hingestellt hätte,

das wäre für ihn wirklich „verrückt“ gewesen.

Nachdem Mollath nach massiven deutschlandweiten Protesten endlich aus der Psychiatrie freigekommen war, weil ein 2011 veröffentlichter Sonder-Revisionsbericht (von 2003!) der HypoVereinsbank die Schwarzgeldaffären seiner Frau bestätigt hatte, gab die Bayerische Justiz immer noch nicht auf: Ein Verfahren gegen seine Exfrau, jetzt Frau Petra Maske, die heute als „Geistheilerin“ fungiert, wurde einge-



Gustl Ferdinand Mollath (\*1956), sieben Jahre musste er in die Psychiatrie, weil seine Anzeige gegen Schwarzgeld-Geschäfte einigen einflussreichen Personen von HypoVereinsbank und Politik nicht gefiel.

**Fußnoten**

- 1 [http://www.anstageslicht.de/index.php?UP\\_ID=14&NAVZU\\_ID=57&STORY\\_ID=55&M\\_STORY\\_ID=474](http://www.anstageslicht.de/index.php?UP_ID=14&NAVZU_ID=57&STORY_ID=55&M_STORY_ID=474)
- 2 <http://derdetektivmitdersonnenbrille.wordpress.com/2010/07/01/werner-borcharding-whistleblower-und-steuerfahnder-und-was-aus-ihm-wurde/>
- 3 <https://wolfwetzels.wordpress.com/2010/01/18/18-1-2010-hessenkrimi-ii/>
- 4 <http://www.stern.de/politik/deutschland/steuerfahndung-frankfurt-eiskalt-observiert-649420.html>, Stern-Ausgabe 51/2008
- 5 Frank Wehrheim mit Michael Gösele: „Inside Steuerfahndung – Ein Steuerfahnder verrät erstmals die Methoden und Geheimnisse der Behörde“, riva Verlag, 4. Auflage, S.169ff
- 6 <http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/steuerfahnder-ausschuss-nach-bestem-wissen-und-gewissen-11536768.html>
- 7 Frank Wehrheim mit Michael Gösele: S. 218ff <http://winyourhome.blogspot.de/2013/07/fron-tal21-der-fall-mollath-in-den.html>
- 8 <http://www.fr-online.de/steuerfahnder-affaere/hessische-finanzverwaltung-verraeterische-liste,1477340,2763866.html>
- 9 <https://wolfwetzels.wordpress.com/2010/01/18/18-1-2010-hessenkrimi-ii/>

- 10 <http://de.wikipedia.org/wiki/Steuerfahnder-Aff%C3%A4re>
- 11 <http://dieaktuelleantimobbinggrundschau.wordpress.com/2010/01/04/gefälligkeitsgutachter-im-mobbingfall-marco-wehner-verurteilt/>
- 12 Eine schöne Geschichte, die sich zu hören und zu lesen lohnt: [www.gert-postel.de](http://www.gert-postel.de)
- 13 „Der Postler im Schafspelz“ von Dr. jur. Gabriele Feyerer in: <http://www.gert-postel.de/index.htm>
- 14 <http://de.wikipedia.org/wiki/Rosenhan-Experiment>
- 15 Peter Lay: „Das dunkle Geheimnis der Psychiatrie – Der Leidensweg des Emil Johannes Pfautsch“, BoD 2011, S. 61
- 16 Lay, S.112
- 17 Lay, S.142
- 18 Wilhelm Schlötterer: „Wahn und Willkür – Strauß und seine Erben oder wie man ein Land in die Tasche steckt“, Heyne Verlag 2013, S.129,
- 19 Schlötterer, S. 329
- 20 <http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Verfahren-gegen-Ex-Frau-von-Gustl-Mollath-eingestellt-id28418267.html>
- 21 (Vergleiche auch den Freundeskreis „Wirtschaft für Roland Koch“, der 40 Bosse umfasst, meist aus der Frankfurter Geldwirtschaft und anderen Großunternehmen) Wehrheim, S.181





stellt, weil diese sich nicht strafbar gemacht habe.<sup>20</sup> Mollath soll auch vor der Wiederaufnahme seines Falles am 7. Juli 2014 erneut psychiatrisch untersucht werden. Das wäre dann das siebte oder achte Gutachten über den Whistleblower. Dieses soll voraussichtlich von Prof. Dr. Norbert Nedopil erstellt werden, dem hier bereits erwähnten Leiter der Abteilung für Forensische Psychiatrie im Klinikum Innenstadt der Universität München. Man darf gespannt sein, ob er Klartext sprechen wird. Dass psychiatrische Diagnosen und Zwangseinweisungen in die Psychiatrie zur Disziplinierung oder zum Ausschalten von unbequemen Bürgern, die aus Zivilcourage Widerstand leisten, immer öfter angewendet werden, ist alarmierend. Das Buch des ehemaligen Ministerialrats und obersten Steuerfahnders in Bayern Wilhelm Schlotterer „Wahn und Willkür – Strauß und seine Erben oder wie man ein Land in die Tasche steckt“ informiert über die vielfältigen Methoden, wie Dissidenten fertig gemacht und zweifelhafte Politiker hochgelobt werden. Eine Schein-Rechtsstaatlichkeit wird einfach in bürokratische Erlasse,

*„In der „Steuerfahnderaffäre“ in Frankfurt ist der Vorwurf der Steuerhinterziehung eine Bagatelle, ein kleiner Fisch. Dahinter verbirgt sich ein System, das Milliarden im Ausland außerbilanziell tarnt – nicht an der Regierung und den Gesetzen vorbei, sondern im Wissen und im Schutz der Regierung.“*

**Wolf Wetzel**

Weisungen und Anordnungen verpackt – ein funktionierendes Vorgehen, das dazu dient, Andersdenkende zu Gegnern zu machen und auszuschalten. Sogar Staatsanwälte werden angehalten, Tatsachen zu verdrehen oder ihre Ermittlungen einzustellen! Die Öffentlichkeit sollte unbedingt dagegenhalten und Whistleblower und zivilcouragierte Menschen unterstützen, wenn Machthaber, Be-

fehlsinhaber und Chefs in großen Unternehmen in ihrer gesellschaftlichen Parallelwelt einen Filz bilden und Gesetze überschreiten<sup>21</sup> – nur zum Schutz eigener Privilegien und Vorteile! Mollath, Schmenger und Borcharding sind sich einig: „Wenn irgendwann die Namen der Steuerhinterzieher im Fall Mollath bekannt werden, wird es in Bayern ein mittleres Erdbeben geben.“ ■

**Die Autorin**



**Antje Bultmann**, geboren 1941, studierte Verhaltens- und Sozialwissenschaften. Zehn Jahre war sie als Heimleiterin, Lehrerin und Dozentin tätig, bevor sie ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart absolvierte. Seit 1991 arbeitet sie als Wissenschafts-Journalistin für verschiedene Zeitungen und Magazine, Themen-Schwerpunkte: Gerichtsreportagen, Whistleblowing und Zivilcourage, Risikotechnologien, Interviews mit bekannten Persönlichkeiten. Sie ist Mitherausgeberin unter anderem von „Käufliche Wissenschaft“, „Vergiftet und allein gelassen“, „Gewissenlose Geschäfte“, „Auf der Abschlusliste – Wie kritische Wissenschaftler mundtot gemacht werden“. 2001 wurde sie Geschäftsführerin der Ethikschutz-Initiative, einem Projekt des International Network of Engineers and Scientists for Global Responsibility. Antje Bultmann arbeitet daran, das Thema Whistleblowing über Artikel, Bücher und Tagungen öffentlich zu machen. Sie berät Whistleblower und Medien. Ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Umweltstiftung. 2006 erhielt sie von der Stadt Wien und dem Club of Vienna den Ruppert-Riedl-Preis.

Anzeige

## Natürliches Vitamin D aus Champignon



Vitamin D ist fettlöslich und eigentlich ein Prohormon. Es wird mit Hilfe der UVB-Strahlung des Sonnenlichts in der Haut erzeugt, weshalb es vor allem im Winter leicht zu einem Vitamin-D-Mangel kommen kann. Pilze haben eine interessante Fähigkeit: Trocknet man sie bei UVB-Bestrahlung (UV-Lampe oder Sonne), reichern sie Vitamin D2 an, das nach neuesten Studien genauso wirksam ist wie das tierische Vitamin D3. Beide werden im Körper in die aktive Form umgewandelt. Das ist nun die Chance schlechthin, das wertvolle Vitamin D auch bei Sonnenlichtmangel ausreichend zur Verfügung zu haben. Nebenbei bietet das Pulver getrockneter Champignons auch nennenswerte Mengen an Antioxidantien, Riboflavin (Vit. B2), Niacin (Vit. B3) und Kupfer.



**natur wissen**

**naturwissen GmbH&Co.**  
Ausbildungszentrum KG,  
Geltinger Str. 14e,  
82515 Wolftrathausen,  
Tel.: 08171/418760

E-Mail: [vertrieb@natur-wissen.com](mailto:vertrieb@natur-wissen.com)

**Vitamin D aus Champignon**  
(90 Kapseln à 395 mg):  
Best.-Nr. 7045 / Preis 25,- €  
(Änderungen vorbehalten)

Besuchen Sie uns im Internet: [www.natur-wissen.com](http://www.natur-wissen.com)